

Wilde und stille Wasser

Zwischen Sengsengebirge und Totem Gebirge gibt's besonders viel Nass. Tosende Wasserfälle, leise, mäandrierende Bäche und stille Moore: Alle liegen sie entlang wunderbarer Wanderrouten.



MÄANDER auf der Wurzeralm

Mäander sind Schlingen, die sich in Fließgewässern mit geringem Gefälle und gleichzeitig transportiertem Geschiebe (Sand, Kies, Steine), vor allem im Unterlauf bilden. Ursache der Mäanderbildung ist die Trägheit des Wassers. Das kurvenäußere Ufer (Prallhang) erodiert schneller als das kurveninnere Ufer (Gleithang). Einmal bestehende Kurven verstärken diesen Vorgang. Ausgeprägte Schlingen entstehen.

Das Wort „Mäander“ stammt aus dem griechischen „Maïandros“ für die Flüsse Menderes (großer und kleiner Mäander) in der westlichen Türkei. Bereits in der Antike waren die genannten Wasserläufe für ihre riesigen Flusssschlingen bekannt.

Quelle: Österr. Alpenverein (Sektion Linz)



Spital am Pyhrn mit Bosruck.

INFOS/KONTAKT

Pyhrn-Priel Tourismus GmbH

T: 7562/5266-9
 info@pyhrn-priel.net
 www.urlaubsregion-pyhrn-priel.at
 www.pyhrn-priel.net

Hinterstoder-Wurzeralm Bergbahnen AG

T: 07564/5275 (Infos: 07564/5500)
 info@hiwu.at, www.hiwu.at

EINKEHR

Hotel Freunde der Natur

(Spital am Pyhrn; 648 m)
 T: 07563/681
 www.naturfreundehotel.at
 hotel.freunde.der.natur@netway.at

ÖAV Linzerhaus (Wurzeralm; 1400 m)

T: 07562/237
 www.linzerhaus.at
 geöffnet bei Seilbahnbetrieb;
 55 Betten, 20 Lager

Bosruckhütte (1042 m)

T: 07562/666
 www.bosruckhuetten.at
 Mai bis Ende Okt.; 30 Lager, 6 Betten

Rohrauerhaus (1354 m)

T: 07562/660
 www.rohrauerhaus.at
 Mai bis Ende Okt.; 35 Lager, 12 Betten

Hofalm (1305 m)

T: 0699/1089 9689
 Mai bis 26. Okt.; 25 Lager, 7 Betten

ALMFEST AUF DER WURZERALM

Ein rauschendes Almfest samt Bergfeuer wird am **28. und 29. Juni** (Sa & So) auf der Wurzeralm geboten. Das Programm spannt sich heuer von der „Almmatura“ über Floßfahrten auf dem Speichersee bis hin zum „Schafotto“. Am Samstag um 20 Uhr beginnt die eindrucksvolle Nacht der Bergfeuer. Kostenlose Berg- & Talfahrt mit der Standseilbahn bei Vorlage der Pyhrn-Priel-Card ist inkludiert. Extralange Betriebszeiten garantieren zudem ein unvergessliches Bergerlebnis bis tief in die Nacht hinein – am Samstag 8.30–20 Uhr, am Sonntag 8.30–17 Uhr (letzte Talfahrt um 24 Uhr!).

Vogelgezwitscher ist in der längsten Schlucht Oberösterreichs, der Vogelsangklamm, kaum zu hören. Zu laut donnern hier die Wassermassen – vor allem nach Schneeschmelze und Starkregen – über mehrere Felsstufen gut 300 Höhenmeter in die Tiefe. Ein beeindruckendes Naturschauspiel, das beim Besuch der Pyhrn-Priel-Region keineswegs ausgelassen werden sollte. Startpunkt ist in Grünau bei Spital am Pyhrn. Die rund 1,5 Kilometer lange Schlucht ist über 500 Holz- und Stein- stufen relativ bequem und familien- freundlich zu erklimmen. Treppen und Stege werden stets überprüft, ein gefahrloses Genießen ist somit garantiert. Die Durchschreitung beträgt rund eine Stunde. Der bequeme Rückweg führt über eine schmale Serpentina-Straße. Doch die meisten wollen mehr. Am oberen Ausgang der Vogelsangklamm angekommen, locken erste Almwiesen und die Anbindung an den internationalen Fernwanderweg E 601 (via alpina) zum schier endlosen Weitergehen. Für den Anfang reicht die aussichts- reiche Dreihütten-Rundwanderung. Sie führt bis rund 1400 Meter Seehöhe über Bosruckhütte, Rohrauerhaus und Hofalm zurück ins Tal. Gehzeit noch- mals drei bis vier Stunden, begleitet von einmaliger Alpenflora. Wer noch länger genießen will, bleibt über Nacht. Denn sämtliche Hütten bieten Betten und Lager und sind gleichzeitig Basislager für hochalpine Touren Richtung Bos- ruck, Scheiblingstein, Kleiner und Gro- ßer Pyhrngas. Durchwegs anspruchsvolle

2000er-Gipfel, die nur bei Schönwetter samt guter Kondition erklommen werden sollten. Als Lohn winkt eine umso schönere Aussicht!

Wanderalm Wurzeralm

Ebenfalls stolze 800 Höhenmeter sind es auf die gegenüber liegende Wurzer- alm, dank Standseilbahn aber viel Knie- schonender und vor allem schneller. In wenigen Minuten geht's zur Bergstati- on, Ausgangspunkt des sehenswerten Themen-Rundwanderwegs „2 Milli- onen Jahre in 2 Stunden“. Ein gemüt- licher Rundkurs mit zahlreichen Natur- infos führt in rund zwei Stunden um das größte Nieder- und Hochmoor der nördlichen Kalkalpen. Hier schlängelt sich die Teichl in seltener Eleganz in engen Mäandern durch den breiten Teichboden. Ein 20-minütiger Abste- cher führt zum romantischen Brunn- steiner Bergsee. Mit ein wenig Glück lassen sich hier zahlreiche Frösche und auch Bergmolche beobachten. Etwas abseits des Rundwegs, dafür umso se- henswerter, finden sich in der „Höll“ zwischen steil abfallenden Felswänden alte Felszeichnungen. Insgesamt 13 Bildfelsen sind dokumentiert, einige auch zugänglich.

Gipfelstürmer, die mit anspruchsvolleren Routen oder gar mit dem Warscheneck (2388 Meter) liebäugeln, erreichen vom 21. Juni bis 28. September mit dem Frau- enkarlift knapp 1900 Meter Ausgangs- höhe. Der Doppelsessellift ist aber nicht jeden Tag und nur bei Schönwetter in Betrieb – daher Fahrpläne beachten! ┘